

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Sammelhandschrift - Cod. St. Peter pap. 47

Gerson, Jean

Straßburg, [um 1500]

Johannes Gerson: De exercitiis discretis devotorum simplicium, deutsche
Fassung von Johannes Geiler

[urn:nbn:de:bsz:31-18892](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-18892)

Dieser noch sonder tractat ist zu hüt
 sch brocht dem cuent zu den rüvern
 in strasspurg durch den erwürdigen hoch
 geleerten man, Herr Johannes von Keiser
 Doctor der heilligen geschriff prediker
 in vnser liebe frau nünster zum hohen
 stift, der statt strasspurg



Die kristenlich entschlossen höchlich
 lerer, Johannes von Jerson
 Doctor der heilligen geschriff, sine
 canzler der hohen schul zu Paris, hatt
 etlich tractat gemacht in frantzösische
 welsch, fast nutz denen die das latin nit
 verstand sint, Die sellen durch etlich
 in latin brecht, deren namlich einer ist
 den er, geschriben hett zu vnder wissint
 Der nün und erst ansehenden menschen
 wie sy sich in ire rümben bescheidenlichen
 und behüttsamlische haltē sollend, das
 zue nitt schad dar vt erwache,



Gitt mol aber nim ir in gott, min liebe
swestere, weder latin noch welsch verstand
hab ich de selben, Tractatt dijsse heillike
Zitt, von latin zu hitischen brecht, **So**
ferre ich das zu wech hal moege bringen,
wenn alt werenicht, der in von welsch
in latin brecht hett, moecht in allen worten
die eijeschafft behalten, **alt** werenicht hal
ich das hin moegen von latin in hitische
Doch ist der sin als ich mein gantz belibe
und die werheit unuerrueckt, **Ich** hal
auch in lunderscheiden, mit titlen und
vuerworten, witter, weder ich finden hal
ich zu klereeren vnderrichtung, und licht
ittlich zu finden, was ich suetlich dund
en wirt, **w**ellen mir mitteilen irer
gelitt, **g**ehet gott unserem herren, das sin
will mit uns alle hie geschee und in
erwiltich **amen** **Die** vacht an ein
ander wisung der andechen einfallig

2
menschen, wie si sich halten sollen, behütt
samlich und mitt bescheidenheit, in gotz
dienst, hatt gemacht Der cristlich lehrer
Johannet von Yerson Canzler von Paris
und doctor der heilligen geschrifft

Gott will das unser dienst vernüfftigt
si also das alle ding, so wir in sine
dienst tun gehandelt werde, mitt be-
scheidenheit, so libe hall, so der sellhall,
wenn noch dem gemeine sprichwort, Alles
das zu fill ist, wirdt gekert in ein laster,
Darumb flisen sol sich die selle, also yen-
lib zu verhiren, Das er eminenthall nitt un-
müfftigt wirdt wider si über handt
neme, und anderhall, nitt unmüfftigt
werdt ir zu dienen, Das erst geschicht
so man den lib nitt zu fill zertlich
firret, Das ander wenn man in nitt

zefil müggt mit geistlicher oder liplicher ü-
bung, und alla meist in geistliche ü-
bung oder die in geistlichkeit frucht werden; ist
nott, großer behüttsamkeit, wann in solche
dingen, mit einfaltigkeit willen der nür an-
dechtigen menschen, im vff sech der alten
vient, möcht ein mensch vnda der gestalt
der güten fallen in große schaden, Alle wenn
ein mensch zu vil, und nit mit rechter
bescheidenheit, noch mit vott ande erfarnen
andechtiger und seiner pilaten welt vnder-
stan, zu vassen, weme, wache, disciplin
nemen, bette betrachte in bilden geist sup-
tilen göttliche ding, fruct der dote, der
zünftig gericht, und der hellē, und ander
der selichen, Disser möcht sin heult, im
hirn, und andre dinst, derē sich die sel
gebrucht in ir werck, also sil legen dar

er gebrechung seiner vernunft verliere, ganz
 ledig wirdt, ~~und~~ melancholisch
 im selber, Gott, und den menschen, nitt allein
 vnnutz, sondern auch sorgflich und suer
Darvmb ist nun velt, das ein andechtiger
 mensch, wann er ye moß nitt halt sein
 s, sine lib sine nitt ettliche über fließ,
 weder das er im zu fill entziehe nitt
 gebirgt, wasach nun kimerlich so
 stunden nijemier me, may man zu hilff
 kimen, sine lip, der do also gelest ist
 durch sine solche vnuernunftige abriuch
 der nettorfftige dinst, do doch lichtig-
 lichen, durch ein, oder zwen abriuch
 oder abstinenz vnder trucht mecht werde
 das vor überhanke wat, durch zepill
 zarttlich sin imt, darvmb so halt ein
 andechtiger mensch, sine weisheit die leren
 die har noch solye, wie ein mensch der nitt
 genung lichten kan, sich gegen gott den

müthigen sol durch eine gemeine rüwen

Zum ersten sol verthessen alle in
vergangne zitt, also das ein mensch
nutt zehil on underloß, in sunden
heit, gedenc an sin vergangnen sund
die er gerüret, und gelidit hatt, Sünd
er ist genimf, das er durch ein gemeine
rüwen, also sprech **H**err mein Gott, Ich
verfesse dmer rechtlichen, güttlichkeit das
ichlich sein, leider verlorn hab, die zitt nimm
lebenf, in sünde und üppikeitten, wann
ich dir herr, nise gedient hab, Sünd er auch
dich in mancherley wiß erzirret, vn
hab nuzett, do mitt ich dir vnul versum
niß, und übel tetten genimf bin möcht
weder alleni mein hertz Gott wolt recht
gerüret, und gedennmüthet, Darvmb
opffer ich dir das, vn bitt dich wellest ee
nutt verschmelen, und die versumniß
mimer zusehent, vn minne unwissen heit

+ mitt mind
eda mitt
herzen

so min kostheitten, wellest nitt gedenden
 buch weiß ich her, das ich nitt alle minne
 kressen, nitt vermay ein selche licht zu
 bin, als dan min sind der notverpflicht
 weren, **A**ber minnet, du weist min be
 spirdt, und minne gutten willen, wam es
 dine felen und zu spreche, hal ich ^{weiß} nitt
 wellen von minne sünde verweisen dine
 statthalte minne lichte, und meinet da
 sell lichter, er sij genimpt ander wesen
 von minne leben, **D**arum lutt ich dich
 guttiger her, hal darom ein benutzen,
 und verlich mir, das ich in verhoffung der
 verfangene minner werck mich für es
 sprechen müß in dine heillike dienst, **I**st
 es aber sach, her, das dir nitt in kumpff
 ander von mir gefalle wirdt von
 lichte minner sind ander werck, **S**o erbitt
 ich mich bereittet noch ^{dem} ~~dem~~ telt einet
 yettliche, durch wellen du mir offbaren
 würst dinen willen, wem ich nisset

meijn bij mir zu behalten das do wider
dich sij, doch so zu mich nitt anwissen here
min gelt, das wie wol ich hiffent mel licheit
ich der durch nitt mecht genimf gerecht
gemacht werden, **Allez** emighe Diner
barmhertzikeitt, **Se** schmelet min gerechtli-
keit, wenn so du mir die sind nitt rechnest
Se emich gerecht und ander nitt, **Emk** ost-
lich und erwissunt deren die nitt vffer-
lichen dringen amptt halb, bekumert
sin müssen, **Ihe maria**

S ist zu merken, bij den vor-
gemelten dringen, das em mecht
sike person, die do bekumert wirt,
nitt sorg hefen vfferlichen dringe, **sel**
nitt zu sil amptt sin, und secht zu
haben solchen friden, stilli und reni-
keit der herten, welche haben maif em
person, die do allem gott und geistliche
dringe anhanfft, auch fordert dat gott

5

nitt, von eme solche menschen, von
nott weis der heile, wann er weiß,
das solch unmütlich ist, (menschlicher
fröndlichkeit, **Er**am darzu, zu sil sich
wer ein zeich der hoffart, verfehen
arkeit, und unnuze verlierung der
Zitt) **D**arumb sel ein person, die
also mitt vffalichen dinge bekümmert
ist, für sin und ander mensche heill, on
Zwiffel vff göttlicher fürsicht, nitt zu
sil trüben, **S**e sy nitt hatt alle gresse an
dacht als sy hern habe wölt, und an
die sacht haben, **A**llen er fütt sy güt
lichen, den dienst de zu sy güt berüfft
hett, und so ist et künnt, wann alle sy
nitt allein für sich, **S**unda auch für
ander, **S**ich mitt vffaliche dinge be
kümmert, nach dem willē gottes, **A**lso
auch die anderen nitt allein für sich



Zunder auch für sich in, also bekümmern
üben sich, mit Gott und in geistliche
übungen, **E**och mit der Zusatz, das
ein solche person, etwenn zu etlichen
sünden im aller meist süchtlichen, nach
dem als im möglich ist, zu Gott ein zu
flücht habe demütiglich zu klagen seiner
versinnis, und vff zu legen Gott seine
herren, sein nottorft kaiten, bekümmnisse
und arbeit seligkeit, bittende das der
gütlich herr, geruch die selben vff zu
nemen, von seinem arme knecht an statt
der andacht, die er im liebe opfferen
wolt wenn er sich hett, **Wie wir all ein
lib sind in cristo unserem herren**

Hie sol vff von ein cristliche und ein
ein hirtliche betrachtung, von dem
kristlichen lüpp xpi, in dem der herr
gott und mensch ist unser herilt

6
und wir sine gelider, und darvmb
wie ein lip nitt alle gelider handt ein
wirket auch nitt jne allein, Sunda
dem ganze lib oder mensche, in sin
werken, dienstbar sindt, als die fuß nitt
jnem allem wandlen, noch die hendt jnen
allem arbeiten, noch der mundt jn
allem isst, **U**nd also von de anderen ge-
liden, Sunda dem ganze menschen
• Also och in diesem heistliche lip xpi, ein
getliche wat er frukt wirckt, wirckt
er nitt allem jn zu heill, Sunda alle den
die do sindt in cristo, und der halbe das
unser herr **g**ott und mensch, ein mittler
ist, gott und der menschen und unser
heil, so werde unser werck, durch jn
gefelligt und ungenem der göttlichen
maisset, und uns heillig in frucht-
bar, un nitt uf uns, **D**arvmb nijemantz der

darzu fornett ist, den mynere wercken
verzwiffle, auch nijemantz der de grofere
wercke anhangt sel sich heffärtlichen
selhen, wann alle dinst werden un-
femeijn, zu xpe ihu unferre herren, werde
gesprofft die da verwerffen die schenkende
menschen oder auch die würckenden



drumb thündt die nitt well die
de gress mache die brediger, oder
andere, die de gresse dinst würcken
und verachte die anderen heistliche crist
gelaubigen, die de nitt bredigen, Sunder
an liden dem scheuwē und dem gebett
Alf ob sij weren unnuß der kirche gotte,
nitt warnemē sal dat wort gotte
frucht bringen, ve dem mund der
brediger, dat selliche wurcken und er
werben muß dat andechtig gebett der
selwendē, andert vergebent ist dat

17
vnder dem der arbeitendē. **D**ie
gelichen thumt die nitt wol die so
mliken geistliche sünden, und verachtē
die sich mit zittlichen sünden bekümmen,
wenn wie die geistlichen sünd mit net
sündt, also sündt auch die zittliche sündt.
Solang wir sündt hie im welt, und in
vilheit wiß wandlen von unserem
wütelant, auch nitt allen, alle sündt
nig sündt, auch nitt alle, alle sündt ver-
mögen. Darvnt so hat ein gettlicher
mensch, ein berümpf von sinem stott
in dem lib. xpi er werdt so geschickt für
das aller minst gelich, und fließ sich kru-
lich zu handeln, in der berümpf
in der in gott berümpft hett, **W**ider die
die sich vnderwinden der sündt, so zu
nitt befolhen ist. **S**ie disse vorhe
melten sünden, ist offelbar grümpf

Deren die dem heistlichen orden, vñ
gehorsame zu hordent werden
zu vsserblichen Symptomen, mit
mürren und vnwilltlich so
etwē him mit zu ricknuß, und
darvnt versimlich und vntrulich
erfüllen men selbe heistlich zu him
die pflichten, wider gehorsam, witta
weder irrem stott zu stad, zu ziele
und dat den anderen zu stad, sich
heffartlichen, vnder vnden, und
dat ir versumen, und also diß und
himß, nitt allem ir heill vnfrucht
par, vnder auch die vnt. der laster
willens, ir eise willen und vnge-
horsame schädlich machend wider
die schowenden, die de freffenlich
vertheillen die vurdend menschen

Ist auch offenbar der heilige vff
 den vorerwähnten Dingen, das
 fur unbeschüttlich wurden,
 sturen die heistlichen, die de klem mit
 liden haben, mit iren brüderen he-
 ermet zu verstraffung vffelicher dinge
 wem sy sturen munda fischelitt punde
 werden, in heistliche dinge, und sy
 also freestlichen, nitt allen unandechtig
 irem herze verwillt, zunder auch das
 de böse ist, zum dickamel mit dem
 swert, irer abschnidliche zunge schlage
 nitt war nemem sprich wortte. **D**er
 mitt sill geschepfen beladest, der may
 in kün allen recht getan, auch bedencke
 sy nitt selk sy selche dinge, zittliche un-
 heistliche zu samē vt vicken, das sy
 sil licht ~~ken~~ weder zymlich tün möchtē
 nemē auch nitt war, wie fur duncyur
 + des hermoynē

Sei sin selten, Gott und den menschen
Das gnen heordneten zu dienen Gott
in ruw und Frieden, und menschen be-
zwünge werden, zu dienen, mit zu
sill mühe und trübseltigkeit, Gott und
gnen, und anderen, und das sij alle
herren sitzen, Die ander alle knecht
men dienen, und in zittliche Dingen
ynen für sehen thunt. **E**forcht selte
Disse das die frucht ihrer heistliche
werck, nit sij, Sunda die andern
die mit christlichen Emptere, beladen
sind, vor Gott dem rechten Richter,
entpfelen werden, namlich umb
ihre andanckperkeit, die do Gott heß-
liche in unmissfallt, wie man ver-
non sol das man allezeit lichte mühe
Nach disse vorgemelten sicken windt
anderweisen die ein fallt der

9
nuren andechtigen, die bekümmert mit
anderen Dingen, understen, nitt allern
mitt heryen, sinder auch mitt mundt
allweyß zu bette, umb der wortt wille
des apostels, So er spricht, en anders
bettend, wann noch der vffschymt, wie
wol er alweyß bettet, der do nitt vffhöret
hütet zu wachen, und der durch dotsündt
sin gebett nitt anders zucht. So möge wir doch
vff den vorberürten Dingen, und vff vnser
fürnemē spreche vorlichen, vñ klar, das
der allweyß bettet, der anders hütet weret
heistlich oder liplich, umb die ere hütet,
und der knecht hütet, nutztritt, wann
wie wol er durch sich selbt, nitt bettet
So bettet er doch durch die anderen, in
dem heistlichen lib, xpi und das sel sin
genüß sin, wenn er escht, anders gebett

darzū er verpflicht ist, nitt ^{er} sünd-
lich verstimpt, wider die besunder
wissen in andacht

Vettere sol ein andechtig person
fließ ankeren, das sij nitt fall in
ein hemeret besunder wisheit
vmb jr andacht willen, für ander
vnder den sij wonett, wenn das wirt
gescholten von den vetteren, wenn
er betrübt etwen die anderen bij
denen man wonett, und ist ein zeichē
der hoffart und fließnerij er sel sich
fließen, zu sin heimijn und anderen
helic formigt, an offbaren stette, doch
en sündt aller in geheim, may er sin
sünderliche gott andechtigt, nitt herze
wissen klerden, und ubimise doch nitt
bescheidenheit das er sich selbe nitt ver

=

Derb, wie man bette sal in yest am bild

Dumt disse andechlige mensche iust
 wille, die de gemeynlichen sündlicher
 beschehen in yestym wede effliche
 alle de sintt hergiffliche bett um betra-
 chtmis, ist zu merck, das ein yestlicher
 der durch disse dmit, will sich zu hett
 keren, hergiffliche und amuligliche
 mit bescheide heitt, um an schade, **S**
 sin heult und sin, nitt gelegt werde
 sel leren gedanken von hett on ein
 liplich dmit, oder bild, also das er nit
 gedencet, ein hesse dmit oder klenit
 lanthe, oder kintze, wisset oder swar-
 zet, **H**ie ede de, in disse oder ande-
 stutt, **S**imda disse dmit, und da ge-
 liche alle et geschlessen, het er uff sin
 hertz zu verstantliche lütta und
 unlipliche dmit, gedencende die

allmechtikeit gottes, durch die er alle
ding vermag, die gottes wissheit, in
der er alle verstandene in künfftige ding
weiß, als geschicht, die guttikeit
gottes, in der er alle mensche wol will,
so vil an im ist, in niemantz übel,
der seliche in barmhertzikeit, süßikeit
hülfschheit, und also zu andere folk,
menschen gottes, die uff dat aller
hechist, in bekennen und im smidit,
also spreche mit herze und mit mündt
Herr mein gott, schepffer erlöser, und
mein behalter, aller allmechtigst, aller
wisest, aller best, himz hülfsch süß und
barmhertzigt, o vatter aller hülfigest,
aller liebster, du der du allem werlich
bist mein vatter, mich me lieb habe, weder
ye kein fleischlicher vatter, sine liebste
+ aller lieplichster

11
sein lieb hatt gehalten, das du wol erzeigst
in in dine hresse an sil hütletten, mir
aller unwürdighen, durch dich gehalten
werden, und noch gehalten werde, das
binde allem in dine hresse lahmheit
und hütlichkeit, dich an bett ich, bet in
glorificier, mit gantzem lib an heist. Dir
sag ich danck, um alle din gehalten, wann
was ich bin, mag, weiß, in welt und
heillich leber und will, das hat ich
hang in dir, in hal mit in mir selbe
weder sind. die bitt ich wellest mir
gnedigliche verziehen, um die ere
dine geseignete name, den du mir
gnedigliche verlies wellest mit alle
dine heiligen, gedenken, leben, und bre
dijne on end, oder in ande wit zu bette
alt der heilige heist in gitt, **U**m sel
che wiss zu haben, und ein uff sehen

in betten, vñ betrachtē, solt ein mensch
nitt lichttlichen in hirn wittikeit wirt
ouch nitt fantestitt, noch in sine heult
vñ hirn zerwert, **Das de, doch** in der
far lichttlich ~~besich~~ sich beselē möcht
~~ze~~ ein mensch zu sil heftett sine gedand
in lipliche dmit sichlichlicher dmit, ^{am bild}
pildt sindt nitt zu verwerffen, aber
bescheidenlich zu brüthen

Doch so welle wir nitt hie durch ver
werffen in pildmit von dem wack vnfa
erlösumt, von der hefent nuss, **brindmit**
halspreichmit spürmit heissmit erig
itzmit vnserē heere thu wist und ande
der ley, **zunder** wir ermanen, **alt** ferre
wir mögen, **Das vñ de** dinge ein mensch
dick hidenel, doch nitt dem he dmit und
behütt sine, **das** er selche, nitt bescheide
heit, **vñ** nitt zesil hufe, **und** nitt zesil

damit unablößlich unheftiglich beharre
 zu belibe in gedachte gese den pilben
 lipliche dunt **z**indw ulwey und wpm
 smen gedant, **w**en disse lipliche in pil dunt
 en, **v**ff zu ziehen zu der geistlichheit
 der selbe lipliche dunt, **w**elle geistlichheit
 herunt samliche durch unda wisunt
 gettet der heillike geist, **w**enn ein men-
 sch sich herentt und sich vff ubung disse
 dunt gitt, **v**e helichett und unerspinden
 werde möge, **e**xempel wie man mög
bette an pilbt **E**nd das se nitt schin-
 jang unnuyllichen sin, **w**ie wol se den
 unersormen ethlicher mess schmett swer
 dat wir saye **S**e neme wir ein exempel
 von de würdike sacrament, **d**es lile unsert
 liche heren, **w**enn wir dat selbe in de hende
 des briesert, **m**itt unser lipliche ougen
Se bette wir in, **a**le ein were gott und

und ein menschen, und ein erlöser mensch
licher geschlechter ein herren der engel und
ein erlöser der böse geist, deshalb dat wir
de sehen mitt den eugen; der herge, und
sinnen uns nitt lang mit unserm gedank
by dem, dat unsere zwerliche euge er-
schmitt, als by der wise runde am klemme
dieser heillike spien, zunder zurnig mit
gewalt, unser gedank, dat er sich al ker
von diesen sechtheliche gestalten, zu de
unsichtlichen dinge, die dat euge der
gemüt, durch dat liecht, der heillike
eristliche geloubent de sicht am gekrüt
gewerlichen, **F**alle ob wir sprechen zu
unseren gedanken, dat uns die eugen
der lile zeugen, dat ist nitt unser gott,
also dat wir de sehen, mitt de euge
unser herge, dat ist unser gott,
darumt so gedenc die dat, und dar

in heffte rich, **F**ür ander Symel, mag
 man herzu ziehen, von sin kint, das
 de an da fremde ist, und sine vatter nix
 heische hett, Dem sin vatter schickt spiß
 und kleider, und andre notturfftig dinst
 auch fruntliche heiffet, Zum Dickremel
 durch botten, do ist kein Zweifel, das
 kint wie wet er sine vatter, nitt sieht
 vintt demech natürlich mit hergiltt
 liche ammut, bewett lict zu habe, disen
 sine vatter, un dick hergiltliche vöjm
 zu gedncken, und das er hern wer bij
 jm in zu sech als exist, wann er weiß
 nitt ob er lang oder kurz ist, wif oder
 swarg, un also von andere liplichen
 vnt stunden, hie vnt se er gednckett
 an sine vatter, was jm solche lipliche
 in pild vnt begehren wirt er nitt dar
 in zinder triltt sy vff als vnnig un

Behrlich, aber sittemel, das do von
wither gehandelt ist, anderwo **Seist** et
genimf hie ein wenigst gerüht **Schade**
so erwachsen mögen den luttend mitt
ilden




Und also noch den olte
Ersten dinge, lere ein anderliche
person, in der heliche sachen, auch
also zuwenden, ander in sinem gebett
hatt er pillich zu vorcht, mitt allem
die obgemelte schade, **Sunder** auch ander
sinerer ungel kinnelheit **Warum** et
mag sich begehre **so** ein mensch zu sil
gedenkt mitt den papildingen und
umstendet liplicher dinge, **das** er
umt fleßigkeit, **siner** firtthasien, **un**
zu turtumf der lösen vifens kinn
zu fall, **von** andechtigen **un** heistliche
gedencken, **zu** un schaffenē und **un**

gottliche gedanken, von reinen hertz
 zungen zu unrennen, von heistlichen
 zu fleischlichen, und etwe von heillike
 gedanken, zu gottet lesterliche und un-
 kristenliche gedanken. **Also** etliche
 heistliche personen, nitt genant in dise
 dinsten beschutt sam erfunde worden ist,
 etwe in dem wurdigen bildt des cristi
 sy, **et** zu fast heffter betrachtung
 by der kleidi des lichte **in** lende **et**
erwellte stück, **als** **et** **in** **mit**lich ist
 das **et** wider **in** den **in**ren, **als** **ich**
 wider **um**, **may** **et** sich **be**ke den
 manen, **wenn** sy **in**ren **ge**danket und
 betrachtunge zefil heffter **in**ren **de** lip-
 liche bilden, **der** heillike **in**nd **in**ren.
~~alle **in**nd **in**ren~~ **und** **in**nd **der** **in**nd-
inren, **alle** **in**nd **in**ren, **die** **de** **ist**
in **in**nd **der** **in**nd **in**nd, **als** **man**

vrich das durch erfarniß dicit ꝓne werde
ist wie etwen zhe verfrunt vom
crutz und die schlechter beliben 7

Darumb selte wir behütsem
in, wem wir gedencke wellen,
von de blöffe crucifix das es
nitt geschehe unbehüttsamlich, andere
es mecht sich behelen, die cristen vnser
herr, der hercrutz vom crutz ver-
frunt vn wir mitt dem schlechereu
nitt allem denen die mitt dem herren
hercrutz smitt, zunder mitt den
vnachtsigen, die de vff seigentlich
wider vnt verberghliche ligen, allem
beliben, zweleche auch se sy vnt beroult
haben, der reme und heillike gedencke
und hergitzunge vn reich vnshaffner
und vnkriste licher gedencke zu he =

gefüßt fimmhall lebendigt verlessen sy
 vnt, vnder de crüz **W**enn zum dicker
 mol, die einfaltike andechtige mensche
 schreze sich hall lebendigt vn halba det,
 wenn sy vss unbeschuttam vnd zu sil in
 bildingen, selcher lipliche gestalten kime
 von de heillike gedenden in zwer betracht
 tingen vnd helte, **Z**u vn zimlichen
 gedenden, **v**er zu thim des kesse geistes
 schrezen mitt ver zwiffelung, sich von
 gott verlessen, **v**nd verwerffen, **v**on
 wegen selcher vnverschaffenheiten se
 nem gedanc kuffnet, **v**nd das sy
 sitend, **d**armit in zwer felt dot, **d**a
 genede gottet, **v**nd kimm mitt lipliche
 leben, lebendigt das doch falsch ist
Nemen war zu wat gressen schaden

brumpt man ʒesil stunder fantasi
liplicher bild, und ʒes böshafftike züthim
der alten wigent **A**ber nyemant selk-
louken, vml der vorhemelle dmit willen
dat man die bild der heillike, als etlich
kizer gemeint habe, verachte sel, zinder
si sindt ersamlid zehandle, und zu der
meinung als die criste lich kilch ʒes ge-
setzt heit, wurdittlich euen, und also leue
von den sichtike dmit, zu den mitt de
hemüt, zu unsichtigen, und vö lipliche
zu heistliche, wann dat ist dat ver-
meint ende, darvml die bild ʒes ge-
setzt sindt, von den unkrise lichen
und listlichen oder gotte lesterlichen
gedencken und zu arzenihen   
Von ansichtunike der gotte lester

liche gedend, vmb der vorhemelten dmit
 willen, ist zu merckē, das si etwē ihre
 swerlich bekennere, mensche die nürlich
 bekert smilt, zu de gotte dienst ve
 wurdung der löse geist, vff das er si
 dardurch in verzweiflung bring, und
 abwiss von de weß der selikeit, und
 vff gette gnediger verheißniß, vff das
 solche menschen menschen wann si disse
 sweren anfechtungen, nitt gehalten
 gesuffert werden von iren sünden, vñ
 also geschickt gemacht, zu gnfluss irer
 gnedigen **D**ar vmb wenn ein mensch solcher
 bößer geistlicher heber vnschaffner ge
 danck vnschämlich her bricht besel
 ein andechtig person, nitt darvmb zu
 sil kriuren, oder fertig habe, noch meyne

dat sij darvmb von gott verlosse sij, der
gedanck sij gott wie groß er welle, und wie
fast er schmet yn, wider die ere gottes
oder emet heillike, oder wider den heubt
oder küschheit, zunder de von gesser ver
triuwen entspoh dat er zu gott ghehor
und sprech mitt herze oder mundt

Here min gott ich lid gar sweliche vn
fast unghen disse anfechtung, aber dar
vmb dat ich sil gspendet hat, ist et
pillich, dat ich sil ghepriet werd ich
vertriuw here, darvmb dat du mir
eine solchen gresse kampff besilichst,
dat du auch mich unwirdike zallen
wellest under dine gresse vitheren,
darvmb here, ist et dinet wille, dat
mich disse heike anfechtung also ymike

sel **S**e wider ich mich nitt der arbeit
Sunder litt ich dich demüthliche das
 du verlijest einem knecht krafft zu
 fechten, und überwinden das er zu in
 ewigkeit nijemer verwillige, wenn du
 here weist einer geschepft unmacht,
 auch lipu nitt unwissenhafft, der alten
 hat und bößheit, immer ansichtige vif-
 ent, **F**and se er diß bett, se spreche
 der mensch also andechtigliche alt er
 mag, der zwische sich zeichnen, diel
 mitt dem zeichen der heillike arize
 und sich besprenn mit wijh wasser ist
 et heil wirkitt, wenn disse ding ge-
 selche smitt, **S**e hat der mensch be-
 ningen, und acht siu hru für si nitt
 sil me, kriech auch nitt mitt zuen uff
 diß mel wittert, **S**under veracht si

und also werde sij desar & verschw
inden we der gedechtniſſ **Ein trostlich**
Exempel von einem Einsidel
De von habe wir ein Exempel von
eine Einsidel in der wuſtung, der von
dissen wuſten ungeschaffnen gedencke
umbgezogen wardt; Zweng ist zer;
und forst solch angedtunf nieman
offnen, umb zer schizlichheit willen
Soch zum letzten entdeckt er sij nitt
mitt mind von scham weſen **S**inder
in geschriſt einem alten erfahren
watter, der de lacht und sprach, leſ
din handt uff min heilt, so dat der
bruder telt sprach der sell watter uff
min heilt se nym nich, diſſ gang din
sindt, und alle zer swere, **S**erumb se
solt du de von kein concieng haben,
und de sich der brüder darat veru

nderett, und versacht freyht antwort
 Der vater freyende, hat dir auch ige
 gefallen, dieser ungeschaffner danck, so
 sy gott vor sprach dieser, wenn sy mir
 alreihen sagt missfallen haben, und de
 sprach der heilligt vater, darvmb ist et
 effectar, das du disse gedanck, nitt würdest
 zinder in lidest, ve würckung der alten
 vident, der dich also mühet, das er dich
 zum letzten durch verzweiflung betribe
 möt, darvmb nim sun, hör nun minne
 rett, und wenn dich aber anhatt ein
 solcher ungeschaffner gedanck, so sprich
 du schalckhaftiget vident du, und
 über dich, sy disse minne gettet lesterunt
 ich will nüzitt in ze haben zinder ich
 embitt den herren, minne gett, und ere vn
 gebouit in in, (und dornech hm für

Dieser brüder heit nijemer mer, solche swere
anfechtung, we hilff der velt der alk
wie wenn solche gedanck geoffnet sollen
werden. **E** und **E** ist zu merckē das
ein andechtig person solche swere anfe-
chtung mit lichte sel vnder scheidlich
einem iettliche brüder, wie wol er fast
geleret ist, **v**ff das er nit sillicher v-
sach der verzweiflung entpfehle
vnt vnerfornis dar siler **S**inder
hat ein zu flucht zu andechtigen geist-
lichen bescheidne manne; **E** ist ouch nit
nett in besunder heit zu sil erklere in
der lichte, **S**elche ungeschaffheit, **S**inder
E ist genimf also zu sagen, das der
lichter verstandt das gemütt der lichte
ender, **v**nd das zu einē mal, **E** ist **E**
aber, das in harnoch der gedanck wi

Der beirmerth, **So** ist **et** genünt **also** zu
 sagen, Dem selbe lichter hñ für einfallt
 lichen in gemein de selbe amtschaffen
 gedanck zu sagen, **wann** solche unkristen
 liche **gedenck** sindt **sintt** oder **nitt** matterij
 der künden und belonung ein regel,

¶ Der Smitz halt se vorfemeldet spridtt
So man mercken, für ein gemein regel
 wat besser gedend, **ein** mensche zu fallē
 si sitzen ^{sich} von fleischheit, von nid, **re**
 zorn, hoffart et **so** hal der mensch flis,
 dat er **men**, von **men** nitt felle, und
 von **essen** nitt **re** wirtke, und seist der
 mensch sicher, dat solche nijmer me,
 werden dettlichsprind, **so** gemeinlich wen
 man **me** **also** **wida** **stett**, **se** werde si
 besser künden **hie**, und zu künfftigem
 der belonung, ein **sunder** matterij oder

versch, doch vff demütt, so may ein
mensch de von lichten, nitt in besunder
heit, aler in gemein, also spreche
Welche böse geduck, hal ich gehabe, aler
von den gneden gott, habe si mir nye
gefallen, müget bester mynder, forcht
ich, dat ich nitt als bald, widergeduck
hal als ich soltt, vñ ich mitt der hilff
ich lett vermögen, **E**st ist aber zu mercke
wem in diese sücke, de gott vor sije lust
kome, mitt verwilligung, dat wer
fang vt trüchlich vnd sündlich zu
lichten, vnd necht sit me wem et zu
den wercke recht wer, werde, vñ
dat wer swerer: **D**as nijemant ver-
zweiflen soll angesehen die größe der
barmhertzigkeit gottes **D**ieser ge-
meine vechel gete wir den zusatz

Wenn ein andechtige person ist vff
 natürlicher neytmitt, zu sil gericht
 vff ein sündt, oder läster, et sij zorn, neid,
 den lüten übel reden, oder anders wie
 das ist also das er auch etwē fällt
 dettlich, so sel er darvnt nitt verzweiflē
 Sinder hergütlichen deru ba ein smertē
 haben, demütigtliche bichte, an sich
 setzen in sinem gemütt nijemere hin
 für also sünden wellē, und den ob er ioch
 hiffent mel in einē tag siell, oder me,
 nitt wurd er darvnt verdampnet,
 ist et andere das er se dick wider vff
 stott, als dick er fällt, Darvnt vor dem
 fall gedenc er die gottliche gerechtikeit
 Aber noch dem fall, so nem si allrecht
 zu, der gottliche barmhertikeit der
 herren. wann die barmhertikeit der

herren, ist also geß hett ein mensch aller
welt sündt vff im, und wer im leidt
dat er also einen gütten herren, einen
gett, hochserlytlich erzurnett hatt
und serlytliche im fürsetzt hm für al
zu stam, ein solche verdampft gett nje,
mer me, so wir habe vil exempel von
vil heilligen, die do swerlich gesündt
haben, und noch ire sünden vmb ir
peniteng willen, und aller meist güt
keit, vñ barmhertzikeit gettet vnser
herren, durch die, er lieb hatt menschlich
natur, sündt sij worden, wer gett geßser
heilligen, weder etlich heilligen die
do nitt also gefalle sündt, doch dar
vff sel niemant sünden, sündt noch
dem und er gesündt hatt, so hat er

21
ein verkrüen, von der gütikeit gottet
und umb der verkrüelten drey willt,
ill er uff zu sin, **Se** wirt er sellicht
wam gott durch den mund der **g**hette
verkrüet **und**, dat er nitt will den det
det sinderet, **und** nach dem woren spruch
sonch **g**el **am**et **ev**ist **m**ij, gott hat als
ein smerzen, so er den mensche durch
sin gredikeit verdampten sel, **und**
det mensche ungedikeit willen, det
hülle dat der mensch ist ein bild gottet
Se nadelich geschepft, **un** so ceptlich alist
dar **un** sel nijemant verkrüellen von der
barmhertzikeit gottet, wie swerlich **und**
wie unzallich er **g** sinderet hat, **Se** **un**der
re **g**unge herze ein missfalle hat, dat er
also, den aller süßike herre entert het
durch sin sinder, **un** sin sich seg zu künfftike
zitte sich welle hüten, **un** also keme

Zwiffel haben, weder das die göttliche güt-
teit, barmherzige mit in wircke
Das ein mensch nicht sol schlijfen von
trurigkeit wegen, smick sil fallens
in sünd **Es** ist für ein regel zu halten
wenn ein mensch fällt in ein sündt
auch dettlich, nicht allem ein mal sündt
auch sil, sol er nicht sehnung ertrinen
de von, das er über sich selber swerlich
erzinne, und ettwat less oder unke-
scheident, on wisse und vott smick
lichtigert oder oberet, darumb im selb
an tuge, Sinder mit etlicher frucht
smick gemüet und verkuwe smick herze
denmütlich plauff zu gott smiem
herren herzigliche zu bitten, umb
gned und sich denmütliche verclaus,
und beserung mit der hilff gottes in

in dem Gemüth haben, **D**er vnt sel em
 selcher mensch thün, **a**ls die lmit pflegt
 die noch nitt fast stuch smidtt zu
 wandlen, wenn sij fern welt wandlē
 so fallē sij dick, **u**nd erkennē doch das
 sij gefallē smidtt, **u**nd durch sich sellē
 nitt mögen rffstan, **u**nd doch er
 zornen sij nitt über sich sellē, **a**lso
 das ^{sij} wellē beliben lufē, **a**ber sinder
 den müthlichē und verkrilichē rff
 swecten sij die hendt. **Z**u der kritischē
 müthē, **d**as sij, sij rff hebē, **Z**ittmel
 das sij, von men sellē nitt rffstan
 mögen, **u**nzallich me werd und lict
 sündt wir, **D**er gottliche may smitt
 die vnt hatt geschaffen, **e**r test, **u**nd
 ewiglich behalten will, **w**eda ye kein

Ein sün, seiner lipliche müter, werdt,
vñ sich ihressē ist, darvmb lenkt vñ
Zu jm toriffen, mitt demütt vñ vertui
wen, noch de fall, vñ se ist se unnußlich
dat wir verdampt werden, Doch se
sell sich niemant vermessen, dat er wellt
eder mög, durch sich selbst wideroff
stan, von sünden, oder vor sünde hüt,
wann dat ist allem der göttliche gnedē,
Darvmb se hüt sich ein göttlicher vor
dem zeichen, einer se ihressē heffert,
willen, wann vmb der heffert willen,
se verhengt gelt, etwen einem men-
sche zu fallen in sünd, in die er nitt
ih fallen were, hett er sich demütigt
liche vñ forcht sameliche ih ih gelt sün-
herrē, vñ mitt lidigtliche ih ih sün-
neisse, der de vormelt in semlich

sind, gefalle was, gehalt *versprucht*
oder Ursachen semlicher unchristen-
licher gedend mit gien arzenien

Darumb das oben berürt ist, von
 sweren und hressen schüsslichen
 imfedytungen, der herten und
 gedend, mitt meldung etlicher
 lere, darwider behilfflich uff das
 noch clerer verstande mög werden
 was geseit ist, und lichthytliche ge-
 sünden, heistlich arzenij, wider
 em selchen heistliche und schedliche
 heissen, ist nüz zu erkleren etlich
 ursach, so vil als müglich ist, an
 der herr verlicht, wann er selch
 künstschaffen gedend em versprucht
 haben

Zum ersten entspringt sie, 2^{te} le-
bort und in gebort, der unsichtliche
wifende, der die bildende krafft, der
einfaltige menschen, bewegt, mit sol-
chen schützliche gedenden, als er them
hett dem ernst del, zurecht der, wie
verhe seitt ist, das dem also sie, macht
offenbar erfarnuß in dem min ande-
chtigen, unschuldigen, aller reinen
personen, die de nie von wiffen gehört
haben, welche ungeschaffne gott le-
erliche dmit, alle sie von zurecht
entpfunden, Darumb ist es der,
das sie nitt entpfunden, es wer dem
das sie von dem unsichtlichen wif-
end, in gesamt wurden Verheufft
aber gott solche insendungen, zu den

29
mühen den menschen, und uff das er
forscham würde sin heille, und zu leren
die uff ses der alten vifendet, und uff
das ein mensch dester andechtflicher ein
zu flucht hal zu gottlicher hilff, **E**in
gütt arzeni ist das der mensch tüf. wie
der alt vatter oben gelernt hett, **g**em ist
nüz, das ein mensch, ein verträumt
hal zu der gottlichen hilff, und verpott
veracht den heffartigen böße geist, und
schalckhaffigen, mit sinen unreinlicheit
und sprach unreiner geist, vermedest du
wiltu, so tettest du et auch, **g**eh acht dich
nüzit, wann ich ruff an gott minen herre
das ich dir nijemer me helfe **E**ch weiss
ein person, die durch solche verpottung
in schimpff gar lichthlichen sich entt
schitt von disen spur würdigen gedendē

wann der hoffertiger geist mag nitt
lang liden das er also verschmecht werdt
Zu dem anderen mal, möge solch un-
geschaffen, undschüchlich gedend entspru-
ngen von naturliche sachen, zess geschick-
lichkeit, der menschlichen libe, oder zess
zu sil erlösung der hirne, durch fasten
stridiren, oder stuel zu bildung und
re zu sil über flüßiger greber dempff;
die de wessung haben von bösen suchti-
keiten, von unmesigkeit spiß und trank,
oder auch etwem von sonderlicher spiß
und trank, die von ziv art, wie wol sy
nitt unmesiglich genosse werden, pflēge
zu heberen greb suchteitte, entrichten
das hoult **oder** der halbe das die
person zesil ist müßigt oder deher;
das der mensch het gewont zesill

25
firwitzliche, und unbehutsamliche zu
sehen und hören mit, De von man licht-
ittlichen, ursach entpohet man un-
geschaffne mit zu gedenden, **J**eder
ziff unordenlicher forcht gott zu erzinne
alle wir sehe byspilichen, Das diek und
gemeinlich man riber ein holz gant, wie
smal ee ist, **S**o ee ziff der erde litt, on
alle zitteren, Das doch nitt also geschich,
wenn das holz enpor luffe, oder ein
grosse tieff darvnder te were, **W**ann die
in bildung von sorglichkeit der fall,
mancht den ^{menschen} machen ein forcht, und
die forcht brecht den fall. **D**eshalbe das
noch meynung der natirliche meister
in grosser forcht, understott alle blit
zu helfen dem edelste teil des libe, de
herzen, zu in zu laufen, und also,
se die anderen gelider, gunglich beroult

werden **z**e wurdet der mensch durch
siner ganzē lib gekremptt, und hatt
gebrist in krefftē, **D**arumb nott ist das
er fall, **D**es gelichē ist ein exempel
von der forcht in der smstaniß, wann
vff erfarniß wisse wir, **D**at wir vnt
naturlidjē forchten, **z**e wir smdt yn einer
smstereu statt, oder nachtt ist, **z**e wir nitt
sche müßē was vnt vnt ist, **z**e forchten
wir vnt naturlidjē, wir wellen oder
nitt, **a**lße dat vnt auch drincket vnt zū
vil forcht wie wol gepenstlich, **d**at wir
sehen, oder entp. smde bij vnt swarze
pild oder horen stimen, oder früsselich
psipffen, so **e** doch in werheit nitt ist,
Darumb so rede wir vff vnser für-
genimen und vermēnt. sach, **d**at
der schlöffung hall der hirne, oder
vber flüssigkeit der veruiste sichts

sichtigkeit, bedarf in solche person
 me der roth, erfarnen arzatt und lip-
 lichet regimentz, weder der lere der
 geschriffte, geleerte, und heistlicher
 arzenij. **Wie ein mensch sich über sel**
mitt hant ^{liehen} werden, **aller der**
 missigt ganz hall, wann die sell ein
 versach ist, die de alle bößheit pflichtt
 zu lere, ist die aller finnemst arzenij
 das ein mensch fliss an kerz, in wilhische
 und unghempe gedenc zu meistere,
 mitt dem zorn der vernufft, das
 sij nitt alwegen, frey ledigtliche schre-
 eiffen wo sij wellen, und das mag
 geschedhen, wenn sich ein mensch be-
 trümet mitt mancherley nutzlicher
 zimmt, **So** heistlich so liplich mitt ander
 werden veranderunt, ~~solche zimmt~~
 Doch das solche ~~zimmt~~ veranderunt

solcher zü imt geschē mitt ettwat
süß und lust des gemüts, und nitt
biß zu verdriß oder unwillen in
einer zübung, ander vmb des ver-
drüßes willen, werde die gedencē nitt
geschafft in den zübungen, Zunder ge-
lich wie vor, und stören me, vffreiffen
winden, vff tunder unzimlich dinst
Do von habe wir ein eyempel von
sanct anthonio, der zü einer zitt in der
wüstung gar swerliche gepinnet wart
von anfechtung lēser gedencē, dar
vmb er dem herre klagt, vñ sprach
herre ich wolt seligt werden, aber
min gedencē welle mir dat nitt ver-
hängen, do erschien im der heilligt
Engel in der gestalt eines knißeckels
und zeigt im ein arzenij, wider

solch gedend, uez ein wenig zu ar-
 beitten, mitt den henden, uez mitt
 gepogen kniuen zu bette, darnoch
 sinen lil zu siuen mitt, esse, darnoch künge
 und darnoch aber arbeiten, und zum
 letzte sprach er, anthoni also tim auch
 So wurst du selligtt *Alle vffspiffer der*
orden befolhend das, man zu zitten hannt
lich arbeit ubesol

· *W*elt gott das dis ~~wer~~⁺ war wol-
 nemen, Etlich personen die vnder der
 gestalt gott und der andacht an zu
 hanne nitt hantlich wirclic welle, *Se*
 doch der apostel spricht, wer de nitt
 arbeit sol nitt essen, wann wie wol et
 nitt en arbeit ist, fettet sich zu vnder winden
 durch geistlich ubunse nitt dester ininder
 ist et nutz auch mitt de hende zu arbeit
 danen her entspringt etliche dardie

solche verurmen **T**nitt vmb blödigkeit
iret libe, **S**under frülheitt, vnd list des
fleischet, kirmen zu grösserem schaden
hree sellen, nitt allem in bössen gedanck:
Sunder ouch etwen in grösseren sache
Dar vmb hie für sich thigliche vnd recht
haben die vff richter der orden, zwen
sime besunder strunden hcornett, nitt
allem zu sinen lichte vñ betrachtē et;
Sunder ouch zu vffertlicher arbeit der
hendt, noch den vnd clerlich schmeit
in sanct benedictus regel, vnd anderen
beraitten orden vff sagunt, wann
es ist kein ale vnschaffen schützlicher böss
er vntristenlicher h'danck, der do nitt
erfinden werdt, durch das verwerff
lich müßigt hon, wann das hertz eine
müßigt fonden mensche, ist gelich einer
~~müli~~ mülen, die do so si nitt hatt zu
malē

malen grütt korn, **So** malt si und verzert
 sich selte, auch biß zu ganzer zerstörung
 sin selte, **Et** si dem das te fürkime werd
Und eben als bald gemalt si wüst flichte
 als grütte weisen, **Sunder** so si on anderlos
 maket, und nitt zürvet, **und** aber nitt
 erkennen mag was si malt **Et** si grütt
 oder löß, **Et** si dem das die fürsichtig-
 keitt der millere das für kime und andere
 anrichte **Es** te das niemant die vor ge-
 zurten exempel, zu miden müßigt jon
 nitt genung sindt, **Der** nem was, das
 auch die karkisser, die do me zu kornett
 sindt, dem schowen und heistliche vilime,
 weder ander ordent lutt, haben besunder
 stunden, in denen si, heimlich und on
 strudel lipliche werck uben; in schriben in
 buch binden, die unferedte besseren tren
 farcken zu eren, und deren gelichen ubu

ngen zu spott und süßliche zitten zu trin
 Ein nemen war, das menschliche Franck
 heitt, nitt gestattet alwegen der heistlich
 heitt an zu hangen, und darmit üben
 si sich liplichen, vff das si inden den
 schedliche müßigt gang **¶** Von zutruß
 der vorheitten Dingen, die heillig
 geschrifft, wie nitt allem sorglich **Wunder**
 schedlich si müßigt gon, von den so do
 mitten, die do die aller löse sinder genant
 werden, und vnder anderen sache, die
 si zu grösser rübel brecht habe vriet auch
 sollich mitt, **das müßigt gon, Den zünft**
 ist et noch gemeinem lauff besunder
 schedlich müßigt gon **¶** Zu den vor
 gemelte Dingen, ist zu mercke, das, wie
 wol et allen menschen sorglich ist, gung
 welle anhang der vür der schewent

und sich nitt etwen üben mitt hantlicher
 arbeit, ist ee doch besunder verderpliche
 den iungen personen, wie wol nitt alle
 aber silen, und aller meist, umb überhant
 natürlicher hie, die in ynen ist, umb der
 iugent willen, auch umb yr umbscheid-
 enheit und unerfarniß willen, die durch
 langwirikeit der zitt abschliisset, so auch
 umb vermessenheit willen die de gar
 verwandt ist der yugent. **D**er umb
 die iungen kimen zu grosserer verderp-
 niß wer sellen, wenn sy nitt etwen zu
 dickeren mol sich üben in lipliche wercke
Doch sel niemantt keine zwiffel habe,
 weder das etwen sich begeh, das man
 fill ymmer fridtt, las y geschickter in selbe
 wende leben, vor sil elteren, wie wol das
 von gemeine lauff nitt ist, wann man

frucht ettwem iungh von natthürlicher ge-
schicklichkeit, oder gütte regiment, oder
vff besunderlich folung Der gnedigoh
gang zuwilt, und zu vffertliche Dink
gang nitt gencicht, Zunder gar bij gung
lich der andacht erfelen **W**erden
ouch frunden, etlich veraltit der böffe
tag, in den de, gar bij kein bestendikeit
der gemütke ist, oder stille noch andacht
der herten, Zunder vt böffer gewanheit
oben über louffen von lesterliche hertz
itungen, und gar bij in keine dink er-
dettit schmadt sij nitt anders weder
fleischliche dink, her vmb wer will zwifel
haben, weder das dise gung, gelt an
zu hant, me sügliche sin, weder dise
alten, **W**und das nijemant mürme,
So nem man war, das noch gezügnis

der geschriefft smid kridt von hundert
 zeren, und smidtt zum smid, die nitt zu
 verachtē smidtt, die do haben, über stifen
 mitt hüfensamē werde per verfahren lēbe
Unbeschaidner Gottes forcht sol sich ein
mensch also erweren ¶ Diffe arzen
 yen die do geben smidtt, wider böß ge
 denck, Ze sij entsprungen vss müßicht
 gon, smidtt auch nuz, wider die gedenc
 wenn sij entsprunge, vß zū fill vñ mōrd
 enlicher forcht Gott zū erzinnen, wann
 weller do bekümmert ist, mitt mancherlei
 vñ umf, der mag gnr sil lichter, solcher
 forcht verheffen weder die müßicht gon,
 ist auch nitt dēstet minder ein gnr
 krefftike arzeni, wider die uezgenantē
 sach, dat ein mensch, me gedenc an die
 barmhertzikeit Gottes, weder an sin ge
 rechtikeit und sich mitt einer freyheit

smick gemüth) gang mit vertrauen
in werff in den alfründt hoch barm
herzikeit) und gnedikeit sprechende
herr, wie wol vil vn groß ist min
unferechikeit) Des halbe ich dich
billicher fürchte soltt) doch so weiß ich
dat sill grösser ist) din barmherzikeit
wann sij ist on entliche darvmb so
will ich sijl me) in dich vertrauen
darvmb min gott) nimm hm von mir
die zü sill knechtliche fürcht^t Des halbe
ich dich me herzigliche liek hal weder
zü sill fast fürchten) *Einem fürwizigk
menschen mag man übel zü hilff fü
men*
Wist et) aber) dat die löffe
gewonheit) und fürwis warzü nemē
Der dring) dannē her lichtigliche
+ vn befest mich in driner sümlichen fürcht

31
vff ~~gott~~ von mögen ursache besser dinst
ein ursach ist) **F**oldher unschaffer und
unrechter gedenc) **S**o mag kimerlich
argeni befinden werden) wann sie =
wig in bößheit) verzerzen und
ferrent) pflicht ewiglich zu sin hing-
richt und unruiff) **D**och so ist
ein güte argeni als oben gemeldet
ist) das sich ein mensch beküme mit
nügen sünden) vñ schedliche mide,
und müßigt von fliche) und sich hüte
das er weder sehe) höre) red) oder
vür) schedliche sünd) vñ nitt statt gel-
oder ursach den sünden) **D**och ist
nig) **S**o bald ein mensch) entsündet
das er ansecht) wirdt von solchen
sünden) das er von sündt an als mit
einem gewalt) sin gemüth) do von zerre

und sich ander Ding an neme, **U**nd ob
solche gedenc' einem mensche küssent
melen, im tag über siellen **E**s soll er sich
so dick do von zerren, und sich zeichnen
mitt dem zeichen, **D**es heillike cruzes
uff süsszen zu gott, und an küssen
unser frewen und sinen heillike engel
ouch ander heilligen, **E**s er hatt in sinder
eren, **O**der ob disse ding alle nitt helpe
wellen, **E**s siet zu ein mensche sellen, zu
etwas smerzen durch heissen, oder
ander, doch mitt bescheidenheit **U**nd
wem et democh nitt frid will sin,
Es ist nitt bessere weder das ein men-
sch, disse spüre würdigen gedenc' ver-
acht und küsse als ob einer zu seitt
oder zeitke etwas das er unghen hört
oder selbe, wem den so abkertt er sin

oüzen, und oren, mitt grosse vnwille,
 und kertz sich vff andre dmit, wie frist
 hoch der ander rett, und zu zeit die dmit
 die im nitt gefalle, also sel auch hie gesche-
 hen, **Ist** es aber sach, das nitt dester
 dester minder, disse hellische stehenden
 flichen, dem mensche nitt fridt lassen
 wollen, **So** ist die aller best arzney, das
 er nuzet hm für acht, zinder vnder dem
 gettlichen verbrüwen, gedult habe und
 sich ^{er} **si**, das si zu nitt allein nitt schade
 zinder zu friderlich smid, zu einer grosse
 kron, **Vier** gemeine leuen wider vnse
 schaffne gedenck

Zu folkimener verstantnis der
 dmit, **So** de geseitt smid, und lichter
 arzney erlanke, wider so gress
 und purisch gedenck, **Rezen** wir ett

lich leren, gnt künzlich, **Die** erst ist
vff der moffe vorflich ist **Et** So ein mensch
sich gese will vff andacht, vnd zu geyst
liche ubung vn weiss die geschribten nitt
noch hett enhatt eine güten anwiffer,
eine ghrünen velt geler erfarnen andech-
tigen gütforchtike vnd bescheidne vnde
er gang mög vertruuen, vnd heimplichheit
siner concienz offnen, wann ander be-
fibt sich, dat ein solch person lichtlich
vn schiedlicher gitt, von dem wone wef-
det heilt, weder ein ander, der den
gemeine wef gatt, der weltlichen
cristgelenbige mensche, **Der** habe
wie ein exempel in de lebe da alt-
vetter, wann **Et** sprach ein heillig
sibstnu eine zimpe der durch sich

selte) das ist on eme leere) in hon will
 nie paradys) und ob er schon emen
 fuß hatt nie paradys zill in hunder
 sich herab) by dem andere fuß) wann
 also mag er nijemer hri in hon)

Die ander lere) noch dem and em
 andechtige person geoffnett hett) qren
 heistliche watter) semliche grete an
 sechtung mitt gemeine worten) ~~nitt~~
 ist nitt noth) hnsir etwas in besunder
 von der zu reden) weder sillichit in
 der meynung) das er dester laß ver
 stum möge ut was wurzel sy entt
 springe) und er dorloch dester künliche
 helten möt argenij) doch sol das nitt
 zum dickeren mel geschhe) wann
 wer do sich vermess) erlest zu wade

von solcher schwerer ansechtung Durch
sill zu lichten, oder offenkärung
Der zeit gar fast, wann noch dem
als erfahren ist, gewintt ein mensch
zum dickeren mol dor vsser anrumb
harumb, merck ein mensch als auch
oben gerurt ist, ~~Der von zu lichten~~
Das nitt nott ist, do von zu lichten,
Des halten das ee nitt sund ist es
wer dan, Das siliicht die person
schuldigt daran wer, von weifen
Der fünf sachen oben gemeldt
wenn den so moecht das geschehen
darumb das ein mensch bestert rott
vnd hilf vom bichter, vnd daker
ablos erlannt von ursachen die
erhaben het, einer so schüzliche
anfechtung also wenn die an

undecktht person gewontt hett zu
 fill müßigt von, oder firwizigt
 zu sin, oder hett zu fill gefasert
 unbescheidenlich, oder über trette
 in spit und tranck, von dizen
 dingen, mag man wol pichten
 und von dem lichter beferen tot
 doch on besindre, und dore en-
 deckunt solcher gott lesterenden
 gedent, die sin solche person
 umb triben und bekummeren

Die dritt ler ist das ein mensch
 sich gar flizittlich behütt das
 er in keiner ley wig, etwat red
 oder trüg, mitt geschriefften ge-
 meldten heberden, wie die sind,
 vor künden oder zume menschen,

beder geschlecht) Samen her, in die
ursachet mögen werden reizun
solcher wüster und ungeschaffner
gedenck als leider sich etlich nitt
schemen zu tun, die on nott und we
litterem fleischlichkeit, oder licht
fertikeit ices gemutes pressenlich
reden von etlichen wercken oder
wider den gelouben, wider gott
und sin heillike menschheit, wider
die heilligen in schimpff wis, oder
andere lichtfertigkeiten, vor döcht
erlin, und iunfen, oder durch un
geschaffne gemeldt, oder geil geile
gelberd, und verderben die hertzen
der unschuldigen, oder die so
ziehen hündlin, oder kazen, oder
hüner, oder ander turr, die sich

heyllen, und pfflegen zu reizen
 zu ungeschafften gedencen, die
 Gemüth deren, die do si sehen,
 und nitt flißigtlichen behüten
 die unschuldigen kint, vor gesicht
 gehört, und rüren d'ffer Ding
 die nitt zimen off zu tun und
 nitt werckung des bössen wifen
 des, gedencen si Ding, die nitt
 zimen zu reden, wolt gott das
 si nitt us d'ffen gedencen us
 brechend hin noch nitt schamlische
 wercken. **Die vierde ler** ist
 das ein solche suere und unsch-
 affne anpfechtung, der gotz lest-
 erung oder ein ander wie si ist
 die de noch allein stott in gedencen

mag gemeynlich baz uber wunden
werden **S**y zu verachten und ver
gessen, und sich von deren entsch
ütten, und sin gemüht mechtigliche
vff andre Ding ziehen weder zu
vil mitt zu kriegen und disputieren
verschach ist **S**o vil ein mensch me
vnder stott, mitt starckem blossen
ein gross fur zu leschen so vil
me, erst dat fur fester vff flammt
und sich merett, allse ist es auch
von der fantasi und in bildender
kraftt, wenn sy verbildt würt
etwen mitt, ie me dem die ver
bildung mitt gedencen geübt,
und hin und her bewegt oder ge
würt würt, ye fester und stercker
Sich in setzt, und tüffer grundet

36

Darumb nit bessers ist, weder das
man schlechtiglich dor in hm durch
gang, und nitt zu fill strittiglich,
und geradt vnder augen, wider
sich gefochten werdt. **F**under nebe
zu und das ist, andre ding, in den
gedanck starklich fassen, **U**nd
vff dat ich kurzlichen ein nitt künze
arzney sag. **D**as wasser der peni
tens in trehenden der lile, und
achten des geistes, in rinnen des
herzen, umb die sind abweschet
kreyffttliche, sübert, und er leschet
disse bösse anfechtung, und alle
ander müssen der sell. **M**an sel
glauben denen erfahren. **E**ist
et echter als wir oben gewarnet
haben, dat die bescheidenheit nitt

gebristet **A**lſe dat) das houbt ſin
vnd vernufft nitt geletzt werden
vnd feſte hoffnung) von der barm-
hertzikeit gottes do ſi **A**lſe das
we zu ſill forcht des gottlichen zorns
der menſch nitt falle in den ſchlundt
der verzwiſflung) wenn wir ge-
breſten haben von uns) in allen dingen
aber nitt ganz bis zu der verlierung
Ader genod: gotz **E**under er weiſſt zu
offenthalten unſer ungenugſamie
vnd ⁱⁿ ſtercke) me weder vatter vnd
mutter) die uns noch dem fleiſch
haben geboren) wenn wir echter nitt
wollen miltwilliglichen uns ab-
neigen vſſer ſinem vertruen in
gottlicher lici **Z**u weller uns
furen welle) der vatter ſin in

heilliger geist, dem do gloriij und die
 und herrschafft sy durch unentlich
 welt der welt **amen** gebenedt und
 folbrecht vs dem latin ms kuschtz
 An sanct anthonius tag des heillige
 erisidels anno dm tussent vierhundert
 und qm lxxxij for